

# Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

### Erscheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



### Anzeigen

werden die sechspaltigen 3 mm hohe (Betit) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatts-Konten kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Wagh. Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmehöher für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 93.

Sonntag, den 8. August 1926.

19 Jahrgang.

Sie kann nicht sein ein böser Mut  
Wo da singen Gesellen gut.

## Von Woche zu Woche.

### Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Trotz der französischen Premierminister Poincaré wegen seiner finanziellen Aufgaben mit Arbeiten überlastet ist, hat er doch Zeit zu einer Begegnung mit dem französischen Botschafter von Dörsch gefunden. Der deutsche Botschafter hat eigentlich jetzt nur mit Briand als dem wichtigsten des Auswärtigen geschäftlich zu tun, und deshalb wird das Zusammenreffen mit Poincaré von den Berliner Zeitungen sehr genau registriert. Poincaré soll mit Rücksicht auf Locarno gegenüber Herrn von Dörsch einen anderen Ton angeschlagen haben. Wenn die gegenwärtigen Besprechungen mit den leitenden Männern in Paris dazu führen werden, die im wesentlichen des Rheingebietes gemachten Besprechungen zu vernünftlichen, wird das natürlich dazu beitragen, die Lage erheblich zu verbessern. Indessen waren wir die Zeitungen ab, die sich bei den in vier Wochen stattfindenden Verhandlungen des Genf über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund darstellen werden.

In seiner Eigenschaft als französischer Finanzminister hat Poincaré mehrere Erfolge aufzuweisen, von denen sich einige ergeben muß, ob sie für die Finanzlage in Paris dauernde und vorteilhafte Wirkung besitzen werden. Seine Gesandtschaft über die Abschaffung der Valuta sind vom Senat und der Deputiertenkammer angenommen, und es bleibt nur übrig, die in Kürze in Versailles zusammenzutretende Nationalversammlung die Errichtung einer Amortisationskasse genehmigen wird, woran nicht zu zweifeln ist. Diese Kasse zur Tilgung der inneren französischen Schuld ist der Grundpfeiler der Poincaréschen Finanzpolitik, welche das Vertrauen zur Regierung wiederherstellen soll. Die Hauptfrage dabei ist allerdings, daß die Kasse so gute Einnahmen hat, daß sie sich selbst kann, was sie leisten soll. Auf dem Papier ist alles schon ausgerechnet, es handelt sich also nur um die befriedigende Praxis. Der Frankfurter Schwank hat und her, und Frankreich wird um eine Stabilisierung ebenjenseits herumkommen, wie dies dem deutschen Reiches beabsichtigt war. Eine größere Auslandsbilanz aufzunehmen, ist noch nicht gelungen.

Wie sich im September die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund vollziehen wird, ob sie glatt vonstatten gehen wird, ist auch nicht klar. Es steht auch noch nicht fest, ob nicht von Spanien, Polen oder sonst einem Staate zweiten Ranges Ansprüche auf einen Mitgliedschaft von neuem erhoben werden dürften, die den Besprechungen zuwiderlaufen die Deutschland in Locarno gemacht worden sind. Auf dem Gebiet der Abrüstung und Milderung des Diskussionslandes auf dem linken Rheinufer ist, wie oben schon bemerkt, noch nicht das letzte Wort gesprochen worden ist, daß die Bestrebungen der chauvinistischen Zeitungen in Paris, für den deutschen Eintritt in den Völkerbund neue Abrüstungsbedingungen aufzustellen, keine Aussicht auf Erfolg haben. Wie England selbst ausgesprochen hat, wäre eine solche Handlungsweise doch zu kläglich. Dazu haben sich die Verhandlungen zum Schluß des Krieges so sehr zu Gunsten Deutschlands geändert. Die Verhandlungen, die die Verlagerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums sind mit der Unterzeichnung des Abkommens zum Abschluß gelangt. Die Fertigstellung des ganzen Handelsvertrages steht allerdings noch aus.

Auf dem Balkan raucht es wieder. Zwischen Rumänien und Bulgarien ist es zu einem Konflikt gekommen, weil sich an der Grenze Banden gebildet haben, die dort in sehr unheimlicher Weise ihr Unwesen treiben. Auch Sowjet-Moskau hat mit einigen Instanzregierungen Verhandlungen. An erste Zwischenfälle ist wohl nicht zu denken, sondern Moskau will den Balkanvölkern warnen, daß es auch noch da ist und den alten moskowitzischen Einfluß auf den nahen Orient nicht aufgeben will. Der Streit zwischen den Organen der Staatsgewalt und den Anhängern der beamteten Rechte der katholischen Kirche hat, scheint jetzt keine Höhe überschritten zu

haben. Ein Vermittlungsantrag dürfte schließlich die Zustimmung beider Parteien finden.

Die Entwürfe in Deutschland haben im August einen erfreulichen Fortgang genommen, sodas mit der Einbringung der Farben in die Scheunen überall gute Ergebnisse erzielt wurden. An der Farbe des Getreides ist zu erkennen, wie die wochenlangen Unwetter getobt haben.

## Das Handelsprovisorium.

Unterzeichnung des deutsch-französischen Wirtschaftsabkommens.

In Paris ist am Donnerstag das deutsch-französische provisorische Wirtschaftsabkommen für 6 Monate unterzeichnet worden. Es tritt am 20. August in Kraft.

Deutschseits unterschrieben der deutsche Botschafter in Paris, von Dörsch, und Ministerialdirektor Hoffe; französischseits Briand und Handelsminister Botanowski. Das Abkommen besteht in zwei Dokumenten. Das eine enthält die Abmachungen selbst und das zweite ist eine Sondervorschrift für das Saargebiet. Die französische Weineinfuhr nach Deutschland ist nicht begünstigt. Für eine Reihe deutscher chemischer und elektrischer Erzeugnisse sowie auch für eine große Anzahl Erzeugnisse der Maschinenindustrie wird teils der französische Minimaltarif, teils eine prozentuale Verminderung des Maximaltarifs und teils eine Kontingentierung angewendet. Der Franzosen bietet das Abkommen Vorteile für Getreide, Obst, Blumen und Trauben. Kolonialerzeugnisse erhalten die Meistbegünstigung.

Die Regelung der Frage der An siedlung in Frankreich und in den Kolonialgebieten sowie die Frage des Schiffsverkehrs ist ebenfalls in dem Provisorium vorgesehen.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 7. August 1926.

— Vom preussischen Kultusminister sind, wie der „Alltägliche Preussische Pressedienst“ erfährt, die parlamentarisch beschlossenen Mittel zur Gewährung von Fortbildungszuschüssen für noch nicht im öffentlichen Schuldienst beschäftigte Schulamtsbevollmächtigte auf die Regierung übertragen verteilt worden.

— Der 9. Deutsche Studententag in Bonn hat seinen Abschluß gefunden. Professor Deisinger führt sich durch die Rede des Prof. Scheel-Riet beileidigt und hat sich schriftlich mit ihm in Verbindung gesetzt.

— Die Kreisstadt Montauban, aus der am 1. April 1926 bereits eine französische Kompanie zurückgezogen wurde, wird nunmehr auch von dem damals zurückgelassenen Gendarmierkommando verlassen werden, sodas die Stadt bald von jeder Besatzung frei sein wird.

— Wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht wurde der Titular-Stadtverordnete und Abgeordnete des ostpreussischen Provinziallandtags Hans Veer zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hat Berufung eingelegt.

— **Ausgang der Arbeitslosen.** Die ungünstige Wirtschaftslage im Ruhrgebiet, die sich infolge vieler Entlassungen noch verschärft hat, macht eine Entlastung des Gebiets durch Umsiedlung überzähliger Bergarbeiterfamilien in aufnahmefähige Provinzen notwendig. Diese Umsiedlungen erfolgen nach bestimmten Grundrissen, die im Ministerium für Volkswohlfahrt im Benehmen mit den zuständigen Reichsressorts aufgestellt sind. Die Auswähl der Siedler erfolgt durch eine zentrale Stelle im Ruhrgebiet nach einheitlichen Gesichtspunkten. Für die Förderung und Finanzierung der Siedlungsarbeiten werden aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge niedrig verzinsliche Tilgungshypotheken von etwa 4000 Mark für jede Wohnung, und zwar ausschließlich für Eigenheim, zur Verfügung gestellt. Auf dieser Grundlage ist in letzter Zeit bereits eine größere Anzahl von Umsiedlungen in die Wege geleitet worden; so im Ruhrrevier 300 Wohnungen mit Arbeitsmöglichkeiten im Steinkohlenbergbau; in der Provinz Brandenburg 400 Wohnungen mit Arbeitsmöglichkeiten in der Industrie (Ziegeleien, Maschinenbau, Elektrizitätswerk u. a.) sowie in Fort- und Landwirtschaft usw.

## Rundschau im Auslande.

— Der Vorsitzende der Kommission für die Ratsfrage im Völkerbund, Wotta, hat vom spanischen Abgeordneten Salacros einen Brief erhalten, in dem er abgelehnt wird, die

Frage der Ratsfrage zu klären, da Spanien nicht länger in Ungewissheit sein möchte.

— Jugoslawien hat an Bulgarien wegen der Banderüberfälle an der Grenze eine Protestnote gesandt. Rumänien ist mit Jugoslawien in diesem Punkte völlig einig. Man befürchtet ernste Verwicklungen.

— Der amerikanische Schatzsekretär Mellon hatte in Rom eine Unterredung mit Mussolini und dem italienischen Finanzminister Grafen Volpi. Es handelte sich offenbar um die Stabilisierung der Lira und diesbezügliche Anleihen.

— Der Bey von Tunis ist in Marseille eingetroffen und wird am Sonntag in Paris empfangen.

— Die Guaranty Trust Company in New York hat einen zehn-Millionen-Dollarkredit zur Finanzierung der dänischen Ausfuhr eröffnet. Die dänische Staatskasse letzte Bürgschaft.

— Der panafrikanische Kongress in Lagos ist nach drei tägiger Verhandlung ergebnislos abgebrochen worden.

— Das mexikanische Kriegsministerium hat 1000 Offiziere entlassen, da sie verächtlich schienen, im Bürgerkrieg gegen die Regierung zu rebellieren.

### Stand der Abrüstungsverhandlungen.

— Die militärische Unterkommission der vorbereitenden Abrüstungskommission in Genf hat in ihrer zweiten Sitzung bereits fünf Sitzungen abgehalten, die jedoch den Gegenstand zwischen der amerikanischen und der französischen Auffassung nicht beseitigen konnten. Es scheint aus den bisherigen Beratungen hervorzugehen, daß die französische Delegation ihren in der ersten Sitzung befürworteten Tendenzen weiterhin nachgeht, selbst möglichst scharf angreifbar zu bleiben, um Deutschland möglichst wehrlos gegen Angriffe von Ost und West zu machen. Das plötzliche Eintreffen des französischen Völkerbundsreferenten aus Paris, des Grafen Gausel, machte beträchtliches Aufsehen. Er erschien in der Sitzung der Unterkommission, beteiligte sich jedoch nicht an der Verhandlung.

### Phantastische Pariser Gerüchte.

— Ein Teil der Pariser Presse bringt fonderbare Gerüchte über die Rückgabe deutscher Gebiete. Unterfertigungsangebote finanzieller Art seien unter der Bedingung formuliert worden, daß Eupen und Malmédy an Deutschland zurückfallen. Schon im November 1925 hätte Dr. Schacht das Terrain abgetastet. Er habe Belgien angeboten, die sechs Milliarden deutscher Mark aufzuwerfen, die in Belgien zurückgelassen und die die Ursache der belgischen Inflation gewesen seien. Schon damals habe er Eupen und Malmédy verlangt. Auch Frankreich sei nicht vergessen worden. Dr. Schacht habe mit Montague Norman über eine deutsche Anleihe gesprochen, auf Grund deren Deutschland Kamerun oder eine andere jetzt französische Kolonie zugesprochen werden solle. In Berlin politische Kreise weiß man von solchen Vorwänden nichts.

### Schwierigkeiten bei den Sowjets.

— Wie verlautet, soll Genowjew die „Wirtschaft“ haben, für längere Zeit in Gagra an Schwarzes Meer Aufenthalt zu nehmen. Im Zusammenhang mit der Verfassung des Politbureaus der russischen kommunistischen Partei über die Entfernung von oppositionellen Mitgliedern des Bureaus hat die Sowjetregierung etwa 400 Kommandeure, die der Genowjew-Gruppe nahesteht, aus der Armee ausgeschlossen. Auch Kamenev soll demnächst entlassen werden und das Sekretariat des Karl Marx-Instituts erhalten. Ferner erwartet man große Veränderungen in den ausländischen politischen Vertretungen, insbesondere in Paris, Belgrad und Teheran. Das Finanzministerium stellte im Budget ein erhebliches Defizit fest. Es heißt, man trage sich mit dem Gedanken der Aufhebung einer Zinsenanziehe in Höhe von 150 Millionen Rubel. Im Zusammenhang mit der Vertiefung der Opposition innerhalb der kommunistischen Partei Auslands sind in verschiedenen Teilen Letingrads Maßnahmen vorgenommen worden.



Berliner Kriminalkommissar DuSoor, im Kragelburger Mordaffäre eine Zeitlang viel genannt wurde.

### Wann kommt der französische Zinsplan?

Zimmer hülfiger hebt man Gedichte über die Umlegung einer französischen Zinsfiktionsanleihe. Man meint, Poincaré müsse einsehen, daß er nicht umhin könne, das Schuldabkommen mit Amerika zu ratifizieren, dies wäre selbstverständlich die Voraussetzung für die Anleihe. In diesem Zusammenhang wird auch sehr stark die Verdrängung Morgans mit europäischen Bankiers bei seinen Unternehmungen der Schachtel, ferner weist man auf die Verdrängung Morgans durch den Mann, den man vermutet, daß diese Konferenz mit dem Zinsplan zusammenhängen und hält es nicht für unwahrscheinlich, daß Morgans auf dem schon diskutierten Plan zurückgekommen ist, für Frankreich eine Art Zinsplan, natürlich ohne Souveränitätsverlust, nachzuzahlen.

### Paris kauft Devisen.

Poincarés Barriere-, Experimente gut-gehehen.

Die französische Kammer hat am Donnerstag nach längerer Debatte, in die Poincaré zweimal eingriff, die Vorlage für die Gründung einer Tilgungskasse (Amortisationskasse) mit 490 gegen 140 Stimmen angenommen.

Der sozialistische Gesetzentwurf zur Schaffung eines nationalen Tabakamtes mit privatrechtlichem Charakter wurde abgelehnt. Hierbei hatte Poincaré wieder die Vertrauensfrage gestellt. In der nachfolgenden Nachsichtung hat die Kammer den Gesetzentwurf betreffend die Ermächtigung der Bank von Frankreich, Gold und Devisen an der Börse zu kaufen, mit 365 gegen 181 Stimmen angenommen und zwar unter Einwirkung eines von radikaler Seite verlangten und von der Regierung angenommenen Zusatzes, wonach nämlich die Bank von Frankreich nicht nur beim Ankauf von Devisen Banknoten neu ausgeben darf, sondern bei Veräußerung von Devisen die entsprechende Menge Banknoten aus dem Verkehr zurückziehen verpflichtet sein soll. Der radikale Abgeordnete Margaine brachte einen Gesetzentwurf ein, durch den die Einführung einer Goldwährung neben der Papierwährung fordert. Poincaré lehnte den Gesetzentwurf Margaine ab, der dann auch mit 360 gegen 115 Stimmen verworfen wurde.

Poincaré erklärte, daß mit der Schaffung der Tilgungskasse der 2. Schritt auf dem Wege zur Stabilisierung des Franken getan sei. Die Kammer wird also mit den Einkünften aus der industriellen Umwandlung des Tabakmonopols die 2700 Millionen Franken an Zinsen für die Schuldzinsen der inneren Schuld zu decken haben. Die Amortisationskasse werde nicht nur die Amortisation der schwimmenden Schuld zur Aufgabe haben, sondern auch jene der öffentlichen Schuld. Für den Beginn sei eine Amortisation von 3/4 Milliarden jährlich beabsichtigt. Die Bedeutung des Projektes liege in der Voraussetzungen der Fälligkeitstermine der schwimmenden Schuld und in deren Tilgung, womit wieder das Vertrauen des Landes in die Staatspapiere erlangt werden soll.

### Notifizierung der Schuldenabkommen?

Zimmer mehr, so behauptet die Pariser Presse, daß Poincaré ein, daß die Notifizierung der Schuldenabkommen mit England und Amerika in Bälde vorgenommen werden müsse. Die Regierung habe die Absicht, die Kammer aufzufordern, nach der Nationalversammlung von Versailles noch einige Tage zusammenzusitzeln und diese besonders schwierige Angelegenheit zu behandeln. Auf diesem Wege würde man es vermeiden, die Kammer schon Ende September oder Anfang Oktober erneut zusammenberufen zu müssen. Das „Echo de Paris“ teilt mit, daß der Präsident der Finanzkommission, Henry Simon, auf eine Frage, ob Poincaré die Kommission vor der bevorstehenden Debatte über die Schuldenabkommen verständigt habe, erklärte, er glaube tatsächlich, daß Poincaré vor den Parlamentsferien die Debatte über die Schuldenabkommen von der Kammer verlangen werde. Die Dinge lägen für die Regierung umso günstiger, als das Parlament auch gegenüber der Notifizierung des Abkommens von Washington, wenn sie mit gewissen Vorbehalten verlangt werde, keine ernsthaften Schwierigkeiten machen dürfte, obwohl die Opposition gegen das Abkommen unter den Abgeordneten bisher außerordentlich stark gewesen sei.

Diese Wandlung in Poincarés Auffassung sei darauf zurückzuführen, daß man ihn in London, Amsterdam und New York Unterhaltungen verprochen habe.

Außerdem hat der Franken weiter an Wert eingebüßt. Dazu dürfte der wenig günstige Warenausweis der Bank von Frankreich beigetragen haben, der eine Erhöhung des Notenumlaufes um 1,2 Milliarden auf 57,3 Milliarden aufweist.

### Schlusssdienst.

15 Jahre Zuchthaus für Schwester Flessa beantragt. — Frankfurt, 7. August. Vom Staatsanwalt wurde gegen die Krankenschwester Flessa eine Zuchthausstrafe für die Dauer von fünfzehn Jahren beantragt, nebst Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren.

Riesenuntererkaltungen in Frankfurt. Die Stadtvorkerkaltung um zwei Millionen Mark geschädigt.

Wie aus Frankfurt (Main) berichtet wird, hat der dortige Magistrat dem Veltensauschuss der Stadtvorkerkaltung eine umfassende Darstellung der Lage der Veltenszentrale gegeben, in deren Betreff wurde von mehr als 300 000 Mk. festgestellt werden. Dabein befindet sich der Stadthauptplatz rund 1 1/2 Millionen.

Die bei der Zentrale tätigen Angestellten Tro... und Hoff haben sich schwere Verletzungen zuzufinden kommen lassen. U. a. sind für die Wirtschaftszentrale Holzbestellungen gemacht worden, die sowohl im Ausmaß wie in Anbetracht der Dualität der Ware nicht zu rechtfertigen sind. Der Veltensauschuss hat fristlose Entlassung aller Schuldigen, Verfolgung der Angelegenheit durch die Staatsanwaltschaft verlangt. Außerdem soll ein Untersuchungsausschuss besonders die verwaltungsrechtlichen Verletzungen seit

### Urteil im Volksopferprozess.

— Dresden, 7. August. Das Gericht verurteilte Meißner zu 4 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Höfster zu 1 Jahr Gefängnis und einem Jahr Ehrverlust, Gröndel zu drei Monaten Gefängnis. Bei Meißner und Höfster werden je zehn Jahre Untersuchungshaft angedroht.

### Raubmörder Schröder entlarvt.

Die Meldungen über das Geständnis Schröders und der Hildegard Göbe amtlich bestätigt.

In einer Mitteilung des Amtlichen Preussischen Pressedienstes heißt es:

Vor den nun Magdeburg entlassenen Berliner Kriminalbeamten Kriminaloberinspektor Dr. Niemann und Kriminalkommissar Braschewitz hat in der Nacht zum 5. August der in der Morische Helling verhaftete Schröder, den der Untersuchungsrichter der Polizei zur Verhaftung gestellt hatte, das Geständnis abgelegt, daß er den Buchhalter Helling aus eigenem Antriebe am 10. Juni 1925 in seiner Wohnung in Groß-Kottbuserleben ermordet hat, um sich in den Besitz der von Helling mitgeführten Geldmittel zu setzen. Dieses Geständnis stimmt mit den Angaben überein, welche die in Köln festgenommene Hildegard Göbe zuvor den beiden Kriminalbeamten gemacht hat. Die kriminalpolizeilichen Vernehmungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Wiedereröffnungen über das bisherige Ergebnis sind dem Untersuchungsrichter durch den Oberstaatsanwalt in Magdeburg zugestellt.

Mit dieser amtlichen Mitteilung ist nun endlich den ungeheuren Wirrwarr und Durcheinander, der seit Wochen in den stets neuen Sensationen und regelmäßig wieder dazugehörenden Dementis in Erscheinung trat, endlich ein Ziel gesetzt worden.

Insmerhin gewinnt es den Anschein, als ob auch jetzt noch nicht das tolle Spiel der Sensationen ganz aufhören wird.

### Eine neue Sensation.

Schröder widerruft Kölling gegenüber sein Geständnis. — Neue Schwierigkeiten für Haas?

Kann war der Polizeipräsident Menzel von seiner Berliner Neize nach Magdeburg zurückgekehrt, als er erfuhr, daß Schröder dem Untersuchungsrichter Kölling gegenüber sein Geständnis widerrufen habe.

Wie dazu näher bekannt wird, hatte Kölling im Laufe des Donnerstages auch förmlich die Zurückziehung Schröders in das Untersuchungsgeheimnis angeordnet. Diesem richterlichen Befehl kam das Magdeburger Polizeipräsidenten nach anfänglichen Einwänden auch nach. Dr. Kölling hat dann förmlich ein neues Verhör mit Schröder angeordnet, in dessen Verlauf Schröder das ganz klare Geständnis des Raubmordes wiederholte. Bei diesem Verhör waren die Berliner Kommissare aber keineswegs zugegen. Schröder bekräftigt neuerdings wieder, daß er aus eigenem Antriebe den Buchhalter Helling ermordet habe, um sich Geld zu verschaffen.

Kölling hat Schröder am Freitag vormittag erneut in das Untersuchungsgeheimnis kommen lassen, um seinen Widerruf protokollieren zu lassen.

Verstärkt Dr. Braun, der Rechtsbeistand des nun schon fast sieben Wochen in der Großindustrieen Zuchthaus Haas, hat am Freitag einen neuen Antrag auf Haftentlassung des Haas eingereicht. In diesem neuen Antrag hat der Verteidiger darauf hingewiesen, daß das Geständnis Schröders und seiner Prant eine erneute Beweiserhebung überflüssig mache.

Es muß abgewartet werden, wie sich die Beschlüsse der Kammer, die den Antrag schon in aller Eile behandeln wird, zu dem neuen Widerruf Schröders stellt. Es wird sich schon in den nächsten Tagen, vielleicht bereits in den allerersten Stunden zeigen, ob die Spruchkammer dem Widerruf ein größeres Gewicht beilegt. In diesem Falle freilich wären für Haas, dessen Haftentlassung nach dem Doppelgeständnis nun wohl erfolgt wäre, wieder neue Schwierigkeiten geschaffen. Andererseits ist aber wohl anzunehmen, daß die Spruchkammer diesen Widerruf kaum allzu schwer werten dürfte, umso mehr, als Schröder bisher um schon ungezählte Male in der ungläublichsten Weise die Behörden hinteres Licht gestrichelt hat.

### Gerichtssaal.

Die Sachverständigen im Flessa-Prozess. Aus den Ausführungen der Sachverständigen im Prozeß gegen die Frankfurter Krankenschwester Flessa ist von besonderem Werte das Gutachten des Medizinalrates Dr. Roth, der erklärte, es liege kein Grund vor, bei der Angeklagten Geisteskrankheit anzunehmen. Der Grund des Haßes gegen Dr. Seig liege darin, daß Seig die Angeklagte habe sitzen lassen. Auch aus dem Verhalten der Angeklagten nach der Tat sei zu schließen, daß ein wesentlicher Affekt nicht vorhanden war. Der nächste Sachverständige Prof. Friedländer erstattete sodann ein psychologisches Gutachten über die Angeklagte. In letzter Zeit habe die Flessa für Dr. Seig keine Liebe mehr empfunden, sie habe ihn jedoch aus Trotz nicht freigeben wollen. Die größte Sehnsucht der Flessa sei gewesen, die Frau eines bereits bekannten und viel geliebten Mannes zu werden. Der Sachverständige glaubt feststellen zu können, daß die Flessa während der ganzen letzten Zeit bereits in einem außerordentlichen Affektzustand befunden habe. Sie sei aber geistig nicht gestört, sodas der Paragraf 51 für den Augenblick der Begehung der Tat nicht in Frage komme. Jedoch sei sie als erlich belastete schwere Psychopatin anzusehen.

Verstorbene Verurteilung. Der Feriensent des Reichsgerichts verhandelte über die Verurteilung der Hauswirtsin Karoline Berthe, die am 28. Mai vom Schwurgericht Konstanz wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang verurteilt worden war. Die B., die einem geschiedenen Mann die Wirtschaft führte, hatte dessen dreijährigen Sohn in Gemeinschaft mit

dem Vater so schwer mißhandelt, daß er nach zwei Jahren starb. Beide wurden zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Die von B. eingelegte Revision ist verworfen worden.

### 3000 Menschen ertrunken.

Riesige Ueberschwemmungen in China. Einer Meldung zufolge, die amerikanischen Zeitungen aus Hankau zugehen, haben durch das Verbrechen am Jungseestrom im südöstlichen Teil der Provinz Hupeh 3000 Menschen das Leben eingebüßt. 2000 Quadratkilometer Landes sind überflutet. Die reiche Ernte stehen gänzlich unter Wasser.

In der Provinz Korea find, wie man aus London meldet, infolge der letzten schweren Regenfälle im vergangenen Jahr Land von den aus ihrem Bett tretenden Flüssen überflutet worden. Dabei sind insgesamt 75 Personen ums Leben gekommen.

### Sport.

Weltrekord im Damenhochsprung. Die amerikanische Leichtathletin Miss Green verbesserte bei einem Wettkampf in Chicago ihren eigenen Rekord im Hochsprung um 1,524 Meter nicht unerheblich auf 1,61 Meter.

Eine anheimeliche Sportfestung. Am 1. August einigten sich die Spieler der American Football League auf die Fahrt auf die am Golfsee gelegene Insel Long Beach. Die Spieler der American Football League sind am 1. August um 3 Uhr morgens an dem Ort der Sportfestung angekommen. Die Spieler der American Football League sind am 1. August um 3 Uhr morgens an dem Ort der Sportfestung angekommen. Die Spieler der American Football League sind am 1. August um 3 Uhr morgens an dem Ort der Sportfestung angekommen.

Amerikanische Fußballer besuchen Deutschland. Eine Meldung aus New York zufolge soll im Herbst eine amerikanische Fußballmannschaft England und Deutschland besuchen. Die Spieler der American Football League sind am 1. August um 3 Uhr morgens an dem Ort der Sportfestung angekommen.

Wieder deutsch-französisches Tennis. Am 2. August werden in Paris wieder einmal deutsche und französische Tennisspieler gegeneinander spielen. Die Spieler der American Football League sind am 1. August um 3 Uhr morgens an dem Ort der Sportfestung angekommen.

### Locales.

Gedenktafel für den 9. August. 1759 \* Der Pädagoge Friedr. Guis Muths in Gießen († 1839) \* Der Augenarzt Carl Theodor Berg von Bayern († 1909) — 1896 \* Der Naturforscher Otto Schenk von Bayern (\* 1818) — 1915 (9. und 10. August) \* Der Naturforscher Ernst Haeckel in Jena (\* 1834). Sonntag: Ausgang 5,6 B., Untergrund 7,33. Montag: Ausgang 5,6 B., Untergrund 8,20 B.

Das Handelsbüro für die Deutsche Handelsflotte. Das Geschäftsverkehrsamt aus der Reichsregierung ist wohl bekannt, daß in diesem Jahre zum ersten Male seit 1914 wieder der Deffizitstand zugunlich geworden ist. Bei der ungeheuren Ummwälzung im Weltmarkt der deutschen Handelsflotte in der Reichsregierung ist das Buch von Grund aus neu bearbeitet worden. Seinen Hauptbestandteil bilden die alphanumerischen Verzeichnisse der deutschen Schiffe, getrennt nach Dampf-, Motor- und Segelschiffen, für die Angaben über Heimathafen, Verwendungs- und Bauart, Baumhof, Vermessung, Maschinen und Keil, Baujahr, Bauhof, Besatzung und Benennung aufgenommen sind. Diese Angaben beruhen auf den Eintragungen in die amtlichen Schiffsregister. Sie bieten nach sorgfältigster amtlicher Überprüfung in der neuen Zusammenfassung ein zuverlässiges Nachschlagewerk für alle an der deutschen Handelsflotte beteiligten Kreise.

Stund um die Woche. Harte Ernte. — Was die Aecher erzählt. — Markt hoch, Markise nieder! Ein Sport, von dem man nichts wissen will.

Das Jahres Höhe ist überschritten. Mit jedem Tage mehr, zunächst in den Ädern, dann auf den Höhen, fällt der sommerliche Schmelz der Wälder und Ränge. Hochbeladene Erntewagen bringen den Segen in die Scheunen ein.

Dart wie selten ist in diesem Jahre die Ernte. Das verheerende Unwetter, das in den letzten Monaten Schlag auf Schlag auch über zahlreiche deutsche Gebiete niedergegangen ist, offenbart in diesem Punkte, daß es zu erwarten ist, keine Ungleichbilanz mit einseitiger lichter Dulligkeit. Weite Strecken, ehedem so reichhaltig, sind gänzlich ruiniert, andere wieder nur den so schlimm mitgenommen, daß sich die Ernte kaum der Höhe lohnt. So schlimm, wie der schweren Erntestrennung von Jahren bedroht, sind den Boden wieder zu neuem Wachstum emporzubringen. Der Landwirt aber, der versorgt gegeben ist und der in diesen Tagen nun die Fülle seiner goldenen Ährenfelder erntet, darf, wird diesmal nicht ohne ein tiefes Mitgefühl für seine schwerbetroffenen Standesgenossen die unerschrockenen Lehren nach Hause bringen. Nicht ohne ein Gefühl und ohne den tiefen Ernst der Gegenwart, die unsere ganze Arbeit, und wird sie auch aus dem düstersten Spinnrockt heraus geboren, liegen Endes auch ein Nichts bedeutet, wenn diese Arbeit nicht aus dem neuen letzten Quellen hellstem Zustrom empfangen wird. Wohl keiner hat es jemals eindringlicher empfunden, daß Menschenarbeit nicht das Beste ist, das aus der

mal wieder herzlich freuen. Durch Rundschreiben wird noch alles nähere mitgeteilt. Parole: "Auf nach Marburg!"

**Die Wetterlage.** Der sich von Frankreich nach Finnland erstreckende Hochdruckkeil beeinflusst zunächst noch unsere Witterung. Von England zieht jedoch ein Hochgebiet heran und führt kältere Luft auf das Festland und wird auch in unserem Bezirk zunehmende Bewölkung und streifenweise Regenfälle verursachen.

**Biezenhain.** Der achtundzwanzigjährige Sohn eines Landwirts im nahen Obergrabenbach erhängte sich in einer Scheune. Die Motive des Selbstmordes sind noch nicht bekannt.

**Cassel.** heute vormittag scheuten die Pferde eines Obsthändlers. In der Marktgasse gelang es dem Befahrer vom Wagen zu springen, während der Händler bei dem Versuch, die rennenden Gänse zu meistern, schwerer geritten wurde und unter die Pferde kam. Mit schweren Verletzungen am Gesäß und Oberschenkel wurde er einem Arzt zugeführt.

Auf dem Wroiser Pferdemarkt wurden gestern zwei Hauptgewinne gezogen, die in die Kollette von Friedrich Brautlang, Kassel, fielen. Den zweiten Hauptgewinn, ein prächtiges Kind, erhielt die Nr. 1563, ein gut gemastetes Kind fiel auf Nummer 5241.

**Godelheim.** In dem Gehöft des Vorstehers Mühlenheim brach eine Feuerbrunst aus. Das Feuer wurde zuerst in den Stallungen bemerkt. Von dort breitete es sich mit rasender Geschwindigkeit auch über sämtliche Nebengebäude und Wohngebäude aus. Alle Gebäude sind bis auf die Grundmauer eingestürzt; gerettet wurde nur sehr wenig. Die Entstehungsurache ist noch nicht geklärt.

### Aus Stadt und Land.

**„Lose Brillanten zu verkaufen.“** Scherz geruht wurde ein Amerikaner am Bahnhof Friedrichstraße in Berlin. Dort traten an ihn drei Männer heran, die angeblich lose Brillanten zu verkaufen hätten. Sie arbeiteten mit dem üblichen „Sachverständigen“. Der Amerikaner kaufte ihnen für 1500 Dollar Steine ab und musste später zu seinem Leidwesen feststellen, daß er wertlose Nachahmungen erworben hatte.

**Nach 40 Dienstjahren.** Seit mehreren Tagen wird in Berlin-Karlshorst ein 61 Jahre alter Oberpostkassierer vermisst. Der Beamte hatte abends das dortige Postamt in Dienstinform verlassen und ist seither nicht mehr gesehen worden. Kurz vor Dienstschluß waren dem Oberpostkassierer wegen einer kleinen Verletzung von Amtsvorsteher Vorhaltungen gemacht worden, weil er Geldbriefe beiseitegelegt hatte und die Umarmung nachgelassen, daß er sie untersuchen wollte. Da er sich in den vierzig Dienstjahren, die er hinter sich hatte, nie etwas hatte zuzuschulden kommen lassen, wird vermutet, daß sich der Beamte die Vorhaltungen sehr zu Herzen nahm und nun in den Tod gegangen ist.

**Eine erschütternde Tragödie** ereignete sich in der Czankstraße in Berlin-Köpenick. Der dort wohnende 70 Jahre alte Wanddirektor Groß fürchtete seit langer Zeit, daß sein 23jähriger geisteskranker Sohn nach seinem Tod jenseits zurückbleiben würde. Deshalb führte er jetzt den Sohn längst vorbereiteten Erstschlag durch, zusammen mit dem Sohn aus dem Leben zu gehen. Er gab, nachdem er die Gründe der Tat vorher schriftlich niedergelegt hatte, auf den Geisteskranken drei Schüsse ab, ohne diesen jedoch lebensgefährlich zu verletzen. Alsdann schoß sich der Greis eine Kugel in den Kopf und war sofort tot.

**Einen schlimmen Verlauf** nahmen Streitigkeiten, die in Lippehne (Neumar) zwischen einem Obmwächter und einem Metzler ausgebrochen waren. Im Verlaufe der Auseinandersetzung gab der Wächter auf seinen Gegner einen Schrotschuß ab, der den Metzler in den Oberkörper traf. Die Wunde zog eine Blutvergiftung nach sich, der der Mann nach kurzer Zeit erlag.

**Verhaftung eines falschen Försters.** Seit Wochen schon trieb im Freibad Wannsee bei Berlin ein falscher Förster, der „Strafmandat“ über Baldbesucher verhängte und das Geld sofort einzog oder auf ähnliche Weise Beträge zu erpressen verstand, sein Unwesen. Der Gauner konnte nunmehr von der Polizei dingfest gemacht werden.

**In voller Fahrt gegen einen Baum.** Einer Meldung aus Beuthen zufolge fuhr ein Personenauto auf der Chaussee von Stolarzowitz nach Friedrichswille mit voller Wucht gegen einen Baum. Ein Geschäftsreisender der Firma wurde getötet, während der Chauffeur mit leichten Hautabschürfungen davonkam.

**Zum Finger Anwalt.** Einer Mitteilung des Stettiner Polizeipräsidenten zufolge ist die weitere Bearbeitung des Falles Franz dem Kriminaldirektor Wilsdorf übertragen worden. Die in Wenz Stationierten Berliner und Stettiner Kriminalbeamten ratzchen dauernd ihr Material miteinander aus und unterrichten auch fortwährend die Stettiner Landes-Kriminalstelle. Es wird alles getan, so heißt es in der amtlichen Mitteilung weiter, um so schnell wie möglich eine vollständige Aufklärung des Falles und damit der bisher noch immer offenen gebliebenen Frage, ob Franz als Täter für den Winger Diebstahl in Frage kommt, herbeizuführen.

**Immer wieder der gleiche Leichnam!** Die Schwester eines Güterbesizers hatte nach dem Genuß von kirchlich reichlich Wasser getrunken. Sie erkrankte darauf schwer. Als der Arzt erschien, war das Mädchen bereits tot.

**Die Gewalt der Windhose.** In der Gegend von Döbern (Nordhildesheim) richtete eine Windhose schweren Schaden an. Ein völlig neues Haus wurde fast vollständig zerstört, das Dach und schwere Balken wurden einen Kilometer weit fortgeschleudert.

Die drei Bewohner sind lebensgefährlich verletzt worden. Alles, was die Windhose berührte, wurde vom Erdboden weggefegt.

**„Durchheererei in Meier Submissionswesen.“** Die Kriminalpolizei in Kiel hat Unregelmäßigkeiten zwischen Geschäftsleuten und Beamten in Submissionswesen aufgebebt, die zur Verhaftung einer Reihe von Personen, darunter zweier Stadtangestellten und eines Postbeamten, führten.

**Schnellverkehr im Fernsprechwesen.** Bereits im kommenden Herbst soll Hamburg einen direkten Fernsprechnellverkehr mit Berlin erhalten, der das Fernsprechnetz mit Berlin verbinden wird. Der Fernsprechnellverkehr ist der entgegengesetzten Richtung Berlin-Hamburg wird in absehbarer Zeit ebenfalls zur Durchführung gelangen.

**Wissenschaftliche Fahrt der „Rietzen.“** W. aus Hamburg berichtet, ist das Fischereiforschungsschiff der Reichsmarine „Rietzen“, das sonst unter Island und an der norwegischen Küste kreuzt die nächste Zeit wissenschaftlichen Expeditionsfahrten aufgestellt werden. In der Zeit vom 10. August bis 20. September geht das Schiff nach den norwegischen Gewässern, um beim Nordkap und in der Barentsee auf Veranlassung der deutschen Kommission für Meeresforschung meereskundliche und biologische Untersuchungen anzustellen. Professor Dr. Schulz von der deutschen Senatsart in Hamburg und Dr. Wulff von der biologischen Station auf Helgoland werden die wissenschaftlichen Arbeiten leiten.

**Zehnhundert Frankfurter bei den Deutschen Städten.** Nach Wiesbaden aufzuziehen. Nach der letzten Volkszählung haben 1000 Männer 1296 Frauen gegenüber. In Breslau beträgt die Ziffer 1233 in Bauen (Vogland) 1205, in Königsberg 1189 und in Berlin 1176.

**Zu der Frankfurter Liebestragödie** wird jetzt weiter mitgeteilt, daß auch die Schwiegermutter der Frau Sußnagel ihren Verletzungen erlegen ist. Die ebenfalls schwer verletzte greise Frau Sußnagel befindet sich auf dem Wege zur Besserung. Der Täter hat den Mordüberfall vollkommen zugegeben. Die Polizei konnte den Mörder nur mit großer Mühe vor dem Selbstmord bewahren.

**Fünf Tote und fünf Schwerverletzte bei einem Seelensturz.** Nach einer Prager Meldung stürzte in dem slowakischen Orte Mojoc in einem alten Gasthaus plötzlich die Decke ein. In der Finsternis entstand unter den Gästen eine fürchterliche Panik. Als sich die gewaltige Staubwolke gelöst hatte, bot sich ein schreckliches Bild der Verwüstung dar. Aus den Trümmern sind fünf Tote und fünf Schwerverletzte geborgen worden.

**Beethovenfeier in Mailand.** Der 100jährige Todestag Beethovens soll in Mailand feierlich begangen werden. Wie verlautet, soll in der Mailänder Scala wahrscheinlich die Oper „Fidelio“ zur Aufführung gelangen. Ferner sollen vier Konzerte stattfinden, bei denen zum ersten Male in Italien sämtliche neun Symphonien unter der Leitung Toscaninis gespielt werden.

**Augustwinter in Italien.** Meldungen aus Rom zufolge dauert das schlechte Wetter in Italien unverändert fort. In den Bergen bei Verona ist wiederum Neuschnee niedergegangen. Die Temperatur ging erheblich zurück. In Mantua und Biacenza gingen schwere Gewitter mit Hagelschlag nieder, die großen Schaden angerichtet haben. In Livorno wurde ein Mann vom Blitz getötet, ein anderer durch Blizschlag getötet.

**26 Personen bei einem Dampferunglück ungenannt.** Wie aus Rio de Janeiro berichtet wird, ist der Kühltendampfer „Bitar“ in der Bucht von Ararac mit einem anderen Fahrzeug zusammengestoßen. 21 Passagiere und 5 Seeleute haben dabei den Tod gefunden.

### Aleine Nachrichten.

**Bei neuen Erwerbslosentkassungen** in Berlin sind drei Personen festgenommen worden.

**Eindiebstahl** erbeuteten in der Wasserstraßenstraße in Berlin für 7000 Mark Ledermantel.

**Im Berlin-Schöneberger Stadtteil** wurde ein junger Techniker nachts überfallen und überlistet.

**Vom 8. bis 11. Oktober** wird in Dresden das 70-jährige Jubiläum des Kreuzzugs und der Kreuzschule feierlich begangen werden.

**Der 21jährige deutsche Freiherr** von der Heidenhahn ist in Bergen (Norwegen) beim Baden ums Leben gekommen.

**Für die nächste Zeit** ist in England ein Nimm angekündigt worden, der die englischen Winzer im Besonderen in Kreise ihrer Angehörigen darstellt.

### Handelsteil.

Berlin, den 6. August 1926.

**Am Devisenmarkt** erneute Befestigung des französischen Franken. Bester Kurs 160-160,5.

**Am Effektenmarkt** weiterhin feste Grundstimmung. Die Geschäftsbilder nahen jedoch noch weiter zu.

**Auch der Rentenmarkt** lag aussergewöhnlich ruhig. Staatsanleihe 0,507, Schuldscheinsanleihe 5,70.

**Am Produktienmarkt** lauteten die von den ausländischen Getreidemäkten eingelaufenen Stimmungsberichte nicht gleichmäßig, doch waren die Eiforderungen für Brotgetreide teilweise herabgesetzt. Darausfern sowie auf die günstige Witterung kam hier mehr Angebot heraus, während die Mühlen, da die Nachfrage nach Mehl für zu wünschen übrig ließ, bei ihren Aufschaffungen Vorsicht beobachteten. Daher und Haas gaben unter dem Druck reichlicher Angebote, für die sich kaum Käufer fanden, weiter nach, und abgesehen von Futtergetreide die infolge der wenig einwandfreien Beschaffenheit die Anforderungen der Verbraucher nicht befriedigte, aber gestützt wurde, war die Haltung für die übrigen Futterstoffe schwächer.

### Warenmarkt.

**Mittagsbörse.** (Amtlich.) Getreide und Devisen ver 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station:

**Auf den am 9. u. 10. ds. Mts. stattfindenden Gebetermin für Staats- und Gemeindeabgaben** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Spangenberg, den 7. Aug. 1926.

Die Stadtkasse Paulus.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 7. 8. 1926.

### — Anschließ im Transformator-Häuschen.

Durch eine bis zur Stunde noch nicht aufgeklärte Ursache entstand in diesem Transformator-Häuschen gestern gegen 7 Uhr Kurzschluss. Die Flamme schlug in den Deckel und im Nu stand das Gebäude in Flammen. Die Feuer konnte durch Minimor-Apparate die aus der Nachbarschaft herbeigezogen wurden gelöscht werden. Bis gegen 10 Uhr war die Stadt ohne Licht.

### Δ Zirkus Mischoff

konnte die für Freitag abend abendliche Vorstellung leider nicht geben, da er zu spät zur Probe mit dem Aufbau seiner drei großen Zelte oder Anstrengungen nicht fertig wurde. Die Größtbesetzung der Vorstellung findet deshalb heute Sonnabend 8,30 Uhr abends statt. Wir wünschen dem Unternehmen einen vollen Erfolg.

### — Ein Hühnerhahn

von seltener Größe und Maßspannweite wurde in den letzten Tagen durch Obermeister R. Gohlke in der Salzmannschen Geflügelfarm gefangen.

### — Das Fest der Marburger Jäger.

Am 14. und 16. August findet in der alten Garnisonstadt Marburg der fünfte Jägerstag statt. Nach der langen Pause werden wohl die meisten „ehemaligen Marburger“ wieder Sehnsucht nach der hübschen Garnison haben. Kein anderes Fest in dieser ersten Zeit, sondern nur ein Fest, welches nicht leicht geworden, zumal verschiedene Jungmänner einen Jägertag in Thüringen wünschten. Durch den Verkauf der Marburger Jäger nur in Marburg sein kann. Der Verlauf der Tage ist folgender: Sonnabend, den 14. August, nach 1,30 ab: Empfang der auswärtigen Jäger, Verteilung der Quartiere und Ausgabe der Karten. 5-6 Uhr: Parolmusik der Reichswehr vor der Jägerkaserne; Besichtigung des Komp.-Rev. 8 Uhr: Begrüßung, Abend in den Stabkassen. Sonntag, den 15. August, vor. 9,30 Uhr: Festgottesdienst in der Elisabethkirche. 11 Uhr: Ehrung der Gefallenen durch Kranzniederlegung am Jägerdenkmal. 11,30 Uhr: Vermählung in den Stabkassen. Montag, den 16. August, von 7 Uhr: Empfang der Trab-Komp. 9 Uhr: Frühstück mit dem Kommando in den Anlagen des Jägerheims. Nachm. 3 Uhr: Großes Gartenfest in den Anlagen des Jägerheims. 8 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit Tanz in den Stabkassen. Der Vorstand ist mit dem Festauschuss schon rege bei der Arbeit, damit alles nach Jägerart auch klappt. In allen Dingen sollen sich die auswärtigen Kameraden

Beizen Märk. 208-271 (am 8. 8.: 271-274). Voggan Märk. 185-190 (185-190). Sommergerste — (190 bis 205). Wintergerste 161-169 (162-170). Hafer Märk. 191-202 (193-203). Mais foto Berlin 176-183 (176 bis 183). Weizenmehl 38,50-40,25 (38,50-40,50). Roggenmehl 27-28,50 (27-28,50). Weizenkleie 10,25-10,50 (10,25-10,50). Roggenkleie 11,10-11,40 (11,10-11,40). Hafer 33,5-34 (33,5-34). Reinfut — (—). Weizen 37 bis 31). Futtererbsen 20-24 (20-24). Weizen 27 bis 28,50 (27-28,50). Ackerbohnen 23-26 (23-26). Wicken 22-26 (22-26). Lupinen blaue 15,50-17,50 (15,50 bis 17,50), gelbe 20-21,50 (20-21,50). Geraballa — (—). Hanfsamen 14,40-14,60 (14,40-14,80). Weizen 19-19,90 (19-19,90). Trockenfenchel 10,80-11,10 (10,80-11,10). Schlafbohne 20,20-20,30 (20,40-20,60). Zartmelis 30-70 — (—). Kartoffelflocken 23,50 bis 24,90 (23,70-24,00).

**Magerviehhof Berlin-Friedrichsfelde.**

(Amtlicher Bericht vom 6. August.)

Auftrieb: 472 Minder darunter 443 Milchkuhe, 2 Jungkälber, 14 Bullen, 13 Stüd Jungvieh, 110 Kälber, 18 Schafe und 415 Pferde. Es wurden geachtet für das Stüd: **Wichtige und hochtragende Kühe:** 1. Qualität 450 bis 570, 2. Qualität 300-420, 3. Qualität 250-300 M.

**Cirkus Althoff**  
Spangenberg Heinz Garten  
Heute 8,30 Eröffnung.  
Sonntag nachmittag 4 Uhr  
Familien- u. Fremdenvorstellung  
Abends 8,30  
Gala Vorstellung.  
Jede Vorstellung 20 Attraktionen.

**la. Salat-Oel**  
Citronen-Essenz Vanillezucker  
u. Backpulver  
stets frisch, selbst hergestellt daher garantiert frisch  
a Päckchen 10 Pfg.  
aus der Apotheke.

la. neue 1926  
**Holländer Heringe**  
das allerbeste offeriert.  
**Richard Mohr.**

In unserer Handelsregister B ist heute unter Nr. 7 eingetragen.  
**Spangenberg Holzindustrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Spangenberg.**  
Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Holz und Erzeugnissen der Holzverarbeitungsindustrie, der Betrieb eines Sägemerkes, verbunden mit Holzbearbeitung, insbesondere Fortbetrieb der bisherigen Firma **Spangenberg Holzindustrie Heinz & Salzmann Spangenberg.**

Das Stammkapital beträgt 6000 RM.  
Persönlich haftende Gesellschafter sind:  
1. Hotelbesitzer, **Heinrich Heinz.**  
2. Fabrikbesitzer, **Louis Salzmann**  
beide in Spangenberg.  
3. Landwirt **Karl Salzmann in Fürsteneck**, (Kreis Hünfeld) Geschäftsführer sind **Heinrich Heinz** und **Louis Salzmann.**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. März 1926 festgestellt. Die Gesellschaft kann vom 1. April 1927 unter Einhaltung einer 6 monatlichen Kündigungsfrist jederzeit gekündigt werden. Zur rechtsverbindlichen Vertretung der Gesellschaft ist jeder Geschäftsführer allein befugt.  
Spangenberg, den 24. Juli 1926.  
**Das Amtsgericht.**

**Älterpflüge Eggen Jauchefässer Pumpen**  
billig bei  
**Richard Mohr.**  
Zum Einmachen  
**Salicyl, Weinstein**  
und den bekanntesten  
**Einmach-Essig**  
a Liter 30 Pfg.  
holen Sie aus der  
**Apotheke**

**Tragende Färsen:** 1. Qualität 300-450, 2. Qualität 220-280 M.  
**Jungvieh zur Mast:** Bullen, Stiere und Färsen 42 bis 46 M. für 1 Zentner Lebendgewicht.  
**Markterlauf:** Langames Geschäft. Gute Kühe preishaltend. Bei allen Gattungen ausgesuchte Kühe über Notiz.  
**Pferdemarkt:** 1. Klasse 1100-1400, 2. Klasse 800 bis 1000, 3. Klasse 500-800, 4. Klasse 100-400 M. das Stüd.  
**Wartvertauf:** Nützlich bei unveränderten Preisen.

**Kartoffelpreise.**  
Umtliche Kartoffelerzeugnisse je Zentner waggommet ab mäßlichen Stationen (amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und Berlin): Weiße 3,25-3,00, Obenwälder Blaue 3,00 bis 3,50, Weißfleischige einjähr. Nieren 4,00-5,00.

**Düngemittelpreise.**  
Mitgeteilt von der Haniel'schen Handelsesellschaft m. b. H., Berlin N. 33. 7.)  
1. **Kaltdünger:** Je 100 Kilo, Kainit 12 Proz. 1,08 Reichsmark, 15 Proz. 1,35 Reichsmark. — Kalk 20 Proz. 2,45 RM., 30 Proz. 4,69 RM., 40 Proz. 6,67 RM. — **Frachtpreis:** Bienenburg, Salzungen oder Staßfurt Jeopotschall.

**2. Thomasmehl:** im Juli (Aufträge bis zum 24. Monats) 29 und im August 30 Reichspfennige je 50 Kilogramm für die 23,2 bzw. 24 Reichspfennige. — **Frachtpreis:** Nachen-Note-Grde.  
**3. Stickstoff:** Schwefel, Ammoniak ca. 20,6 M. Salzaures Ammoniak ca. 24 Proz. N. 20,6 M. ca. 26 Proz. N., Kaliammonsalpeter ca. 16 Proz. N. August 0,92, September 0,93, Oktober 0,94, November 0,96, Dezember 0,98 RM., alles je Kilo je 100 Kilogramm.  
**4. Ammoniumsulfat:** August-Oberteiler ca. 15,5 Proz. N. bis auf weiteres 1,12 RM. Kalksalpeter ca. 16 Proz. N. bis auf weiteres 1,12 RM. Kalksalpeter ca. 16 Proz. N. bis auf weiteres 1,12 RM. August 0,84, September 0,85, Oktober 0,86, November 0,88, Dezember 0,90 RM. je Kilo je 100 Kilogramm.  
**5. Ammoniumsulfat:** August-Oberteiler ca. 13,59 RM. Mischung 9 mal 9, 11,82 RM. Mischung 12, 10,27 RM. Mischung 5 mal 10 je 100 Kilo je 100 Kilogramm. Nachen-Note-Grde. nach Hannover, Sachsen, Schlesien, Westfalen, Niederhein, Westfalen und Lippe. Für alle anderen Breise verstehen sich frachtfrei jeder deutschen Zollstation über normalpursigen Kleinbahnstation ohne Umklopfen wolle Wagenladungen von mindestens 15 000 Kilo.

**Billig! Billig!**  
**Benzol Benzin**  
**Edel-Auto-Oel**  
**Richard Mohr.**  
**Billig! Billig!**

**Kalk**  
**Persil** aufgelöst bringt **Sie allein** **Persil die volle Wirkung ein!**

**ALFA-LAVAL**  
**Der nächste Weg zum Wohlstand**  
ist der Kauf des seit 1878 millionenfach bewährten und geliebten **ALFA-SEPARATORS**.  
**Original-Alfa-Bauart**  
ist unübertroffen einfach. Jeder Käufer erhält einen Gutschein zur Prüfung der scharfen Trennung.  
**Original-Eiszeitige Alfa-Hand-Separatoren** **Damen-Hand-Separatoren** **bei der bestmöglichen Alfa-Verarbeitung**  
**J. H. Herbold**  
Spangenberg.

**Röstritzer Schwarzbier**  
Das echte Röstritzer Schwarzbier ist erhältlich in Drogerie Schallas und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

**Im Wettkampf Sieger**  
ist der körperlich Tüchtigste. Als erster durchs Ziel zu gelangen, ist heute der Ehrgeiz Aller. Um die Voraussetzungen hierfür zu schaffen, experimentierte man nicht erst mit Bällen und Pulvern, sondern trint das seit Jahrhunderten traufpendende **Röstritzer Schwarzbier**. Man wird über den Einfluss auf den Gesamtorganismus erstaunt sein.  
Das echte Röstritzer Schwarzbier ist erhältlich in Drogerie Schallas und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

**Uhren, Goldwaren, Trauringe, Geschenkartikel**  
zu billigsten Preisen finden Sie bei Uhrmacher **Wilhelm Reim**

**Salinen Salz**  
in Säcken  
**Richard Mohr.**

**la. Eiderfettkäse**  
a Pfund 6.—franco  
**Dampfstäbelsabrit**  
Hendeburg  
**Weinballons**  
in allen Größen vorrätig.  
Gährrohren, Corken, Abfüllschläuche  
**F. C. Buch.**  
Cassel  
Ziegenasse 6-8

**Kirchliche Nachrichten.**  
Sonntag, den 8. August 1926.  
10. Sonntag nach Trinitatis.  
**Spangenberg.**  
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
**Elbersdorf.**  
Vormittags 10 Uhr: Selegottesdienst.  
**Schnellrode.**  
Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
**Christliche Vereine.**  
Donnerstag 1/2 9 Uhr: Christlicher Verein junger Männer.  
Freitag 1/2 9 Uhr: Bläserchor.

**Oeffentliche Steuerermahnung.**  
Die bisher fällig gewordenen Hauszins- und Grundvermögenssteuern für 1926 sind, soweit nicht Zahlung erfolgt ist, nunmehr innerhalb 8 Tagen zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.  
Eine Verhändigung von Mahnzetteln findet nicht statt.  
Spangenberg, den 7. August 1926.  
**Die Stadtkasse.**

**Liebenbadbad.**  
1. Es ist verboten, Papier u. dgl. wegzumerfen oder liegen zu lassen.  
2. In der Zeit, in der nur Frauen Baden dürfen (Donnerstag von 12 Uhr mittags ab) darf die Badeanstalt von männlichen Personen nicht betreten werden. Zuwiderhandlungen werden geahndet.  
Spangenberg, den 5. August 1926.  
**Die Polizeiverwaltung.**  
Schiefer.

**Polizeistunde.**  
Es wird darüber Klage geführt, daß die Polizeistunde nicht eingehalten wird. Die Beteiligten werden hierdurch an die Vorschrift erinnert. Die Polizeibeamten haben Anweisung erhalten, Streifzüge vorzunehmen. Bei Zuwiderhandlungen werden Buße und Güte ohne weiteres gerichtlich bestraf.  
Spangenberg, den 5. August 1926.  
**Die Polizeiverwaltung.**  
Schiefer.